



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associazion da las Vischnancas Svizras

An die Mitglieder der
WBK-N und der WBK-S

Per Mail:
wbk.csec@parl.admin.ch

Bern, 14. April 2020

Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise auf die Institutionen der familienergänzenden Kinderbetreuung, Umfrage des Schweizerischen Gemeindeverbandes

Sehr geehrte Präsidenten
Sehr geehrte Kommissionsmitglieder

Letzte Woche sind Sie im Hinblick auf die kommenden WBK-N und WBK-S-Sitzungen mit der Anfrage an den Schweizerischen Gemeindeverband gelangt, welche Massnahmen von den Gemeinden getroffen werden, um die wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise auf die Kindertagesstätten (Kitas) abzufedern. Wir haben daraufhin einzelne kantonale Gemeindeorganisationen angeschrieben und sie um ihre Einschätzung gebeten. Nachfolgend erhalten Sie die Rückmeldungen, die innert dieser kurzen Frist möglich waren.

Städte und Gemeinden leisten in der aktuellen COVID-19-Pandemie Aussergewöhnliches, um die Krisensituation zu bewältigen. Sie sind gefordert, u.a. die Gesundheitsversorgung, die Sicherheit und Betreuung sowie die übrigen Dienstleistungen in der Gemeinde sicherzustellen. In vielen Kantonen sind sie für die Finanzierung der familienergänzenden Kinderbetreuung zuständig. Viele Städte und Gemeinden haben bereits reagiert, um Kitas und weitere systemrelevante Angebote mit Beiträgen zu unterstützen. Wenn die aktuellen Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus weiter verlängert werden, stellt dies viele Betreuungsangebote vor existenzielle Probleme. Sollte der Fall eintreten, dass die Kitas Konkurs anmelden müssen, dürfte der Wiederaufbau deutlich mehr kosten. Aus Sicht des Schweizerischen Gemeindeverbandes ist es notwendig, dass auch der Bund und die Kantone ihre Mitverantwortung wahrnehmen und finanzielle Mittel sprechen, damit diese für die Wirtschaft und Gesellschaft wichtigen Betreuungsangebote auch nach Überwindung der ausserordentlichen Lage bestehen bleiben.

Welche kommunalen Massnahmen für Kita's, aber auch für andere Institutionen der familienergänzenden Kinderbetreuung sind bereits in die Wege geleitet worden?

Gemeinden Kanton Thurgau

- Bezirke organisieren sich (gemeinsame Leistungsvereinbarungen)
- Defizitgarantie zusammen mit Schulgemeinde für Kindertreffs
- Ausbau Mittagstisch
- Unterstützung in Härtefällen; Unterstützung gemäss Leistungsvereinbarung
- Schule hat Betreuungsangebot für Kinder angeboten
- Gemeinden (Bezirk Frauenfeld) bezahlen vollumfänglich geschuldete Beträge, unabhängig davon ob geplante Stunden von Eltern in Anspruch genommen wurden oder nicht
- Temporärer Aufbau Kinderbetreuung durch Gemeinde mit freiwilligen Kindergärtnerinnen
- Zusätzliche Räumlichkeiten für KITAs zur Verfügung gestellt
- Vorzeitige Auszahlung von Grundbeiträgen für das laufende Jahr

- Ein grosses Problem ist, dass Eltern in Not geraten, weil sie trotz Betreuung zuhause weiterhin Kita-Beiträge bezahlen müssen. Zum einen haben die Verträge eine Kündigungsfrist, zum anderen wollen nicht alle kündigen, da sie nach der Krise wieder auf die Plätze angewiesen sind. Hier braucht es dringend ein Hilfspaket vom Bund oder Kanton.
- Es braucht Lösungen für Eltern, die in finanzielle Not geraten. Nicht abschätzbar ist die mittelfristige Auswirkung der Krise. Falls die Arbeitslosigkeit steigt und die Eltern die Betreuungsverträge deshalb kündigen, kann es durchaus zu unangenehmen Spätfolgen kommen
- An die Kita wurde der Pauschalbeitrag seitens Gemeinde erhöht, um die Liquidität sicherzustellen. Die familienergänzende Massnahme wurde überdacht und neu strukturiert. Weil teils andere Leute teilnehmen aus der Schule und andere nicht mehr berücksichtigt werden können, entstehen zusätzliche Lohnkosten, welche die Schulgemeinde und die Politische Gemeinde tragen. Die gesamten Mehrkosten sind schwierig abzuschätzen, weil wir ja die Dauer nicht kennen. Ich gehe von 10'000 – 20'000 Fr. aus.
- Kitas haben teilweise Kurzarbeit angemeldet
- Familienergänzende Kinderbetreuung durch Volksschule organisiert - Gemeinde beteiligt sich an anfallenden Kosten
- Die Stadt XX hat ihren Vertragspartnern der Kinderbetreuung (3 Trägerschaften) zugesichert, dass die Subventionierung der Elternbeiträge solange geleistet wird, wie die Verträge mit den Eltern laufen - unabhängig davon, ob die Eltern die Stunden beanspruchen oder nicht.
- Übernahme Mietkosten der Lokalitäten
- Kleinere und mittlere Gemeinden verfügen über keine solchen Tagesstätten. Sie profitieren von Institutionen in den regionalen und kantonalen Zentren. Es ist zu begrüssen, wenn allenfalls der Kanton eine Abgeltung sprechen würde... damit die Kosten von der Thurgauer Allgemeinheit getragen werden und nicht von den sonst schon stark belasteten Zentren.
- individuelle Unterstützung - zinslose Überbrückungskredite für Eltern

Gemeinden Kanton Zürich

- Der Verband der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich (GPVZH) versendet seit Mitte März 2020 regelmässige Coronavirus-Informationsschreiben an die Städte und Gemeinden. Der GPVZH empfiehlt den Gemeinden für die Eltern in deren Verträge einzutreten und die monatlichen Kita-Gebühren zu übernehmen, vorläufig bis zum 19. April 2020. Der GPVZH wird sich in direktem Kontakt mit der Bildungsdirektorin Regierungsrätin Silvia Steiner für eine Lösung einsetzen, in der auch der Kanton Zürich einen Beitrag leistet.
[Medienmitteilung vom 8. April 2020](#) und [Informationen und Empfehlungen GPVZH](#)

Gemeinden Kanton Solothurn

- Der Kanton Solothurn hat als eine der wenigen Kantone bereits zu Beginn der Corona-Zeit eine Teilschliessung der KITA's verordnet, dies jedoch mit der Möglichkeit, ein Notangebot (5 Plätze + 5 weitere Plätze bei Bedarf) für Eltern in systemrelevanten Berufen zu installieren. Dies auf Anraten des Kantonsarztes (Chef Corona-Sonderstab). Somit standen im Kanton Solothurn von den ordentlich bewilligten 1'550 KITA-Plätzen lediglich noch rund 450 zur Verfügung. In der Praxis sieht das aber etwas anders aus. Aktuell werden lediglich rund 250 Plätze beansprucht.
- Die KITA's selber haben im Monat März nun die Elternbeiträge grösstenteils eingezogen. Für den Monat April ist der Einzug der Elternbeiträge - sofern das Betreuungsangebot nicht mehr stattfindet - nicht mehr vorgesehen. Im Kanton Solothurn fehlt eine gesetzliche Grundlage, die den Kanton oder die Gemeinden verpflichtet, hier die Finanzierung sicherzustellen. Die KITA's sind darauf angewiesen, dass die Gemeinden Subjekt- oder Objektbeiträge leisten.
- Der Solothurner Regierungsrat unterstützt als Soforthilfe die Kitas mit einer halben Million Franken. Dies wird nach einem Verteilschlüssel an die KITA's ausbezahlt. Das Notangebot der Kitas umfasst ein Angebot von rund 400 Plätzen. Der Verband der Solothurner Einwohnergemeinden hat seine Gemeinden aufgefordert, einen freiwilligen Beitrag (Fr. 3.00 pro Einwohner) zu leisten. Diese Beiträge und der Kantonsbeitrag ermöglichen dann - dies

wurde mit den KITA's vorgängig abgeklärt - ein kostendeckendes Betreuungsangebot sowie den Fortbestand der bewilligten KITA's sicherzustellen. Rund 80 % der KITA's haben sich bereit erklärt, ein entsprechendes Notangebot anzubieten.

[Aufruf VSEG zur Unterstützung der Kitas](#)

Gemeinden Kanton Waadt

- Einschätzung des Gemeindeverbands Union des Communes Vaudoises (UCV) : Le soutien logistique des crèches et des écoles est en principe assuré par les communes (désinfection des locaux, etc.). Pour ce qui est des crèches non communales et communales, elles ont appliqué les directives en matière de garde d'enfants (petit groupe, uniquement les enfants de parents obligés de travailler, etc.). Les structures ont fait appel à la réduction de l'horaire de travail (RHT) pour les crèches non communales. La question n'étant pas encore tranchée pour le personnel communal, des demandes sont faites, mais encore aucune réponse. Pour le personnel à l'heure, certaines communes ont continué de les rémunérer sur la base d'une moyenne passée. Enfin, pour les crèches communales, les communes assurant les charges fixes, il n'y a pas de demande d'aide pour le moment. Pour ce qui est des crèches non communales, mais incluses dans les réseaux, l'UCV ne connaît pas leur position sur une éventuelle demande d'aide.
- Le Conseil d'État a décidé d'offrir la gratuité des prestations d'accueil proposées dans le cadre du dispositif d'accueil d'urgence durant la pandémie. Il octroiera un montant de 1,5 million pour compenser les pertes financières qui en découlent. Cette somme sera assurée par les montants alloués par le Conseil d'État pour pallier les effets de la pandémie. En parallèle et à titre exceptionnel, le Conseil d'État anticipe le versement d'une partie de sa subvention 2020 destinée à la Fondation pour l'accueil de jour des enfants (FAJE) pour un montant de 16,6 millions, ceci afin d'assurer des liquidités aux 30 réseaux d'accueil de jour du canton. [COMMUNIQUÉ DU CONSEIL D'ETAT, 9 avril 2020](#)

Gemeinden Kanton Tessin

- Sant'Antonino: Hanno attivato un servizio di mensa e di custodia per i loro allievi di SI e SE. Detti servizi sono però poco utilizzati da parte delle famiglie.
- Porza: Al momento il Comune non ha ricevuto richieste per aiuti. Si precisa che il Comune di Porza collabora ed ha una convenzione con AGAPE e più precisamente con il centro Sfera Kids COR – di Comano il quale accoglie in custodia i bambini, anche durante le prossime festività pasquali.
- Arbedo Castione: L'istituto scolastico comunale ha attivato da martedì 17 marzo il servizio di presa a carico degli allievi in buona salute e che non hanno la possibilità di rimanere a domicilio. Tale servizio è disponibile dalle ore 8:30 alle ore 16:30 e include il pasto di mezzogiorno. Durante le festività il servizio non è attivo a meno che non si presentino necessità particolari e motivate. Al momento non sono previsti altri o nuovi servizi in ambito di custodia.
- Paradiso: Il Comune elargisce annualmente contributi finanziari dell'ordine totale di ca. fr. 25'000.-- a favore degli asili nido in cui sono accolti bambini domiciliati nel Comune. Gli asili nido chiedono annualmente contributi a sostegno della loro attività e sulla base dei criteri suesposti (domicilio del bambino nel Comune) viene assegnato un contributo. Al momento già alcuni asili nido hanno fatto richiesta di poter avere contributi in tal senso.
- Lamone: Al momento non sono state adottate misure comunali di sostegno o assistenza e non sono state fatte richieste di aiuti finanziari.
- Coldrerio: Situazione normale - sostegno finanziario annuale fr. 15'000.00 e messa a disposizione gratuita dei locali della Scuola dell'Infanzia (una sezione SI) per il Nido dello Scoiattolo e dei locali sopra gli spogliatoi del campo sportivo per Lo Scoiattolo 2. Situazione Covid-19: nessun aiuto specifico al momento deciso dall'Esecutivo. Inoltre gli asili nido non hanno richiesto ancora degli aiuti finanziari, bensì sostegno politico alla richiesta del lavoro ridotto che a oggi non è a disposizione per le educatrici che lavorano presso questa struttura.

- Bellinzona: Al momento non sono state previste misure apposite di sostegno per strutture di custodia da parte del settore socialità. Segnaliamo che i servizi che si occupavano della custodia dei bambini durante i pasti sono stati da noi invitati ad inoltrare la domanda di indennità per lavoro ridotto. Una delle due associazioni interessate ci ha comunicato di aver ricevuto risposta positiva da parte dell'Autorità cantonale. Non sono state fatte richieste di aiuti finanziari.
- Minusio: Il Comune di Minusio ha organizzato a proprio carico un servizio di accudimento presso la Scuola dell'infanzia, impiegando proprio personale (docenti, personale di cucina, personale di pulizia ecc.) e ha esteso il servizio anche al periodo delle vacanze pasquali. Da parte di Asili nido della regione, normalmente sostenuti dal Comune anche tramite il versamento diretto del 50% dell'importo a carico di Minusio in applicazione delle LFam non sono pervenute richieste particolari. A tutt'oggi non sono pervenute richieste di aiuto finanziario.
- Lugano: In relazione a quali misure comunali o prestazioni di sostegno/assistenza sono state adottate dal Comune a favore delle strutture di custodia collettiva diurna, così come delle altre istituzioni per la custodia di bambini, complementari alle famiglie va detto che le misure di sostegno adottate dal Municipio non contemplano aiuti mirati agli asili nido (cfr. <https://www.lugano.ch/area-stampa/comunicati-stampa.html>, comunicato del 18 marzo 2020). No, non sono stati richiesti aiuti finanziari da asili nido e/o le altre strutture di custodia. La Città di Lugano ha dato seguito alle indicazioni cantonali, ossia a garantire da parte delle scuole comunali (SE e SI) un servizio di accudimento durante gli orari scolastici a supporto delle famiglie che dichiarano di rispondere a requisiti definiti dai servizi competenti (non dispongono del telelavoro, svolgono un lavoro negli ambiti irrinunciabili, ecc.). In aggiunta all'accudimento da parte delle scuole viene garantito un accudimento da parte dei servizi extrascolastici (servizio a pagamento) per bambini SI e SE che permette di garantire una copertura per tutta la giornata (per bambini SI dalle 7 alle 9 e dalle 15.30 alle 19 e per bambini SE pranzo e doposcuola dalle 16 alle 19). I servizi extrascolastici lavorano a stretto contatto con le scuole comunali. In periodo di vacanze scolastiche di Pasqua l'accudimento per i bambini età SI e SE è garantito dal servizio extrascolastico di competenza della Divisione Socialità per i seguenti giorni: venerdì 10 aprile, da martedì 14 aprile a venerdì 17 aprile dalle 7 alle 18. Al momento non abbiamo ricevuto richieste finanziarie specifiche. Da un contatto informale con alcune strutture è emerso il problema delle entrate che purtroppo a seguito del COVID saranno ridotte per delle realtà che già faticano. Le strutture riconosciute ricevono dei contributi da parte del Cantone e sarà da vedere con il Dipartimento responsabile, DSS, se introdurranno delle misure di sostegno.
- Comano: A Comano operano tre strutture di custodia dei bambini, due asili-nido e un'associazione che collabora con il comune per le attività extrascolastiche. Uno degli asili nido esercita la sua attività presso uno stabile di proprietà del comune. A puntuale richiesta di sostegno il municipio ha deciso di confermare la sospensione dell'incasso dell'affitto mensile questo per agevolare la mancanza di liquidità. Nella risposta veniva precisato che alla ripresa dell'attività il municipio analizzerà la situazione alla luce anche delle misure attivate dalle autorità superiori per far fronte ai problemi economici di aziende ed attività commerciali. A titolo generale il municipio è cosciente dei problemi che questa crisi sta ponendo a tutta l'economia ed in particolare alle strutture di accogliimento. Questo indipendentemente dal fatto che siano a carattere commerciale o meno, ma che svolgono un servizio importante ed essenziale per la comunità locale. Una valutazione complessiva della situazione potrà essere fatta al momento della riapertura delle attività quando sarà possibile avere informazioni anche sulle minori entrate/maggiori uscite.
- Curio: Il Comune di Curio da parte dell'istituto scolastico Medio Malcantone il quale tramite la direzione scolastica ha messo e mette in atto tutte le misure necessarie per la custodia dei bambini a sostegno delle famiglie che necessitano di un aiuto. Gli asili nido e/o le altre strutture di custodia hanno già richiesto ai Comuni degli aiuti finanziari? Non abbiamo asili nidi o altre strutture di custodia presso il nostro Comune.
- Stabio: Il Municipio di Stabio lunedì 20 ottobre potrebbe decidere di sostenere l'asilo nido non richiedendo per i mesi necessari l'affitto. I servizi extrascolastici sono nella scuola elementare e non viene richiesto affitto.

- Manno: Presso il Comune di Manno non sono pervenute richieste di sostegno finanziario da parte di asili nido e il Municipio finora non ha ancora adottato nessuna decisione in merito.
- Novazzano: Nessuna misure comunali o prestazioni di sostegno/assistenza sono state adottate a favore delle strutture di custodia collettiva diurna, così come delle altre istituzioni per la custodia di bambini, complementari alle famiglie. Al momento non abbiamo ricevuto richieste in tal senso.
- Avegno Gordevio: noi versiamo al Nido Cucciolo di Gordevio, gestito dalla Fondazione Zerosedici di Minusio, i circa 23mila franchi annui che sono la quota di finanziamento in base alle legge sulle famiglie a disposizione del Municipio per proprie attività. Inoltre nel 2018 abbiamo condonato CHF 12'000.- di affitto annuo e per il 2019 al momento sono previsti CHF 6'000.- di condono affitto (ancora da stabilire definitivamente).
- Savosa: Il Comune di Savosa non ha attivato prestazioni di sostegno/assistenza a favore delle strutture di custodia diurna. Nella specifica "finestra" del Covid, non abbiamo ricevuto sollecitazioni di aiuti finanziari. A titolo abbondanziale, dall'entrata in vigore della Lfam, il Municipio versa la quota-parte quale autonomia comunale, direttamente a 2/3 asili nido e all'Associazione luganese Famiglie diurne.
- Mezzovico Vira: Il Municipio di Mezzovico-Vira offre un servizio di accudimento (preasilo, mensa e dopo scuola) dei bambini in età prescolastica e scolastica in collaborazione con l'Associazione genitori scuole sud, Bellinzona. A seguito dell'emergenza coronavirus la sede di Mezzovico-Vira è stata chiusa dando la possibilità a chi ne avesse avuto necessità, di far capo ai servizi organizzati nella sede principale ubicata a Bellinzona. Nessuna famiglia ha chiesto il servizio a Bellinzona. Ritenuto che versiamo un importante importo finanziario all'Associazione che organizza il servizio di accudimento dei bambini (Polo sud), non ci è stato chiesto un ulteriore contributo. Altre strutture di custodia dei bambini non hanno richiesto nessun contributo. Si fa inoltre presente che il Consorzio Istituto scolastico Unico Alto Vedeggio (ISUAV), di cui Mezzovico-Vira è membro, offre un servizio centralizzato di accudimento di 3/4 bambini SE il martedì e il giovedì mentre 3 bambini di SI sono accuditi il martedì, il giovedì venerdì e una bambina tutta la settimana.

Gemeinden Kanton Bern

- Die Gemeinden sind bislang seitens der Kitas noch nicht um finanzielle Unterstützung angegangen worden. Dies dürfte auch damit zu tun haben, dass die Steuerung und Finanzierung der familienexternen Betreuungsangebote über den Kanton läuft. Die Gemeinden bezahlen die Hälfte des Aufwandes über die Lastenverteilung Sozialhilfe, zudem müssen die Standortgemeinden einen Selbstbehalt von 20% übernehmen. Dieser Selbstbehalt wird den Gemeinden in Form eines Zuschusses über den sozio-demografischen Ausgleich zurück erstattet.
- Der Kanton prüft, ob er die Kitas allenfalls entlasten kann. Bisher hat der Regierungsrat noch keine Entscheide gefällt. Der Verband Bernischer Gemeinden (VBG) geht davon aus, dass morgen Mittwoch allenfalls ein Regierungsratsbeschluss ergehen wird. Der Kanton hat die nachstehende Verlautbarung verschickt:
 «Bund und Kanton haben die Kitas in dieser ausserordentlichen Lage dazu verpflichtet, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Kitas und Tagesfamilien sind zentrale systemrelevante Angebote. Wir brauchen sie vor, in und nach der Coronakrise. Dem Kanton Bern ist es ein grosses Anliegen, dass die so wichtigen Institutionen schadlos gehalten werden.
 Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion beendet zurzeit die Arbeiten für eine Verordnung zur Finanzierung der Kitas und der Tagesfamilien. Der Regierungsrat kann anschliessend die nötigen Entscheide fällen.»

Weiterführende Informationen zu den kommunalen Aktivitäten und Initiativen finden Sie auf unserer Corona-Informationsplattform unter <https://www.chgemeinden.ch/de/aktuelles/corona-info/index.php>.

Der Bundesrat hat zur Unterstützung der Unternehmen ein umfassendes Massnahmenpaket beschlossen. Wir ersuchen den Bund und die Kantone, auch für die Kitas Soforthilfen vorzusehen und die Gemeinden und Städte in ihrem Engagement für die familienexterne Kinderbetreuung zugunsten der Eltern zu unterstützen.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme und Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse

Schweizerischer Gemeindeverband
Direktor stv. Direktorin



Christoph Niederberger Claudia Hametner

Kopie Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren SODK
Schweizerischer Städteverband SSV